

Jeder dritte Augsburger hat ein Ehrenamt

Gesellschaft Augsburg steht im bundesweiten Vergleich sehr gut da. Nun sollen noch mehr Bürger animiert werden, sich zu engagieren

VON SONJA KRELL

Kessy Mayer ist jeden Tag unterwegs. Im Mehrgenerationenhaus in Kriegshaber macht sie Hausaufgabenbetreuung, in der Hammer Schmiede Spielenachmittage, in Pfersee probt sie mit Ausländerkindern ein Theaterstück. Bei den Projekten „Change In“ und „Tu was du kannst“ betreut sie Schulabgänger, die erstmals ehrenamtlich arbeiten wollen. Die Arbeit mit Kindern und älteren Menschen hat Kessy Mayers Leben verändert, sagt die 57-Jährige, die im Vorruhestand ist.

Mayer ist ein Beispiel, das für viele Bürger steht. „Augsburg hat, was bürgerschaftliches Engagement betrifft, einen sehr guten Ruf“, sagt Sabine Nölke-Schaufler vom neu gegründeten Büro Bürgerschaftliches Engagement im Rathaus. Auch der „Engagementatlas 2009“ bescheinigte der Stadt in dieser Hinsicht überdurchschnittliches Engagement: 44 Prozent der Bevölkerung sind gesellschaftlich aktiv.

Rund 1000 Vereine und Initiativen gibt es

Anlässlich der ARD-Themenwoche zum Thema Ehrenamt will das Büro Bürgerschaftliches Engagement zeigen, welche Möglichkeiten es gibt. Rund 1000 Vereine und Initiativen gibt es in Augsburg, schätzt Nölke-Schaufler. Wie viele Menschen sich in der Kirche, im Sportverein oder im Seniorenheim engagieren, ist unklar. Freiwilliges Engagement, etwa Hilfsdienste in der Nachbarschaft, ist nicht erfasst.

Aufschluss darüber, wie viele Menschen sich in Augsburg für die Gemeinschaft einsetzen, soll der dritte bundesweite Freiwilligen-

Survey geben, bei dem auch in Augsburg Befragungen stattfinden. Aus bundesweiten Erhebungen weiß man, dass sich etwa ein Drittel der Bürger ab 14 Jahren freiwillig engagiert. Ein weiteres Drittel kann oder will dies nicht. Der Rest wäre grundsätzlich bereit, sich einzusetzen. Auf Augsburg bezogen, bedeutet das, dass 70 000 Bürger ehrenamtlich tätig sind – und diese Zahl verdoppelt werden könnte.

„Es ist unser großer Anspruch, diese Zahl zu heben“, sagt Wolfgang Krell, Leiter des Freiwilligen-Zen-

Hundert Initiativen stellen sich vor

Parallel zur ARD-Themenwoche „Ist doch Ehrensache!“ finden bis Samstag, 16. Mai, Aktivitäten rund um das bürgerschaftliche Engagement statt. Gesammelt sind sie in der Broschüre „Augsburg engagiert“, die in der Bürgerinformation am Rathausplatz ausliegt.

Rund hundert Initiativen stellen sich vor. Hier eine kleine Auswahl:

- Das Freiwilligen-Zentrum veranstaltet die ganze Woche über das Filmfestival „überMacht“. Täglich werden im Liliom Dokumentationen gezeigt. Programm unter www.dieGesellschafter.de

- Besuchsdiensttreffen im Mehrgenerationen-Treffpunkt in Haunstetten, heute um 9.30 Uhr.

- Die Freunde der Augsburger Straßenbahn veranstalten am Mittwoch, 13. Mai, ein Depotfest.

- Der Kneipp-Verein Augsburg bietet die ganze Woche über Veranstaltungen, etwa am Donnerstag, 14. Mai, um 14 Uhr Gedächtnistraining im Bürgerhaus Pfersee. (sok-)

trums. Die Einrichtung berät Menschen, die sich engagieren wollen, aber nicht wissen, wo und wie. 140 Personen waren es im vergangenen Jahr, 115 davon wurden vermittelt. „Die Bandbreite ist enorm“, sagt Krell. Über 200 Einsatzmöglichkeiten in den Bereichen Soziales, Kultur, Bildung, Kirche, Ökologie, Politik oder Sport. Das Zentrum bietet selbst Projekte an: Über 270 Personen sind dort aktiv, als Lese-, Sozial-, Familien- oder Jobpaten. Freiwilliges Engagement lässt sich inzwischen nicht mehr mit Ehrenamt, wie es in der Pfarrgemeinde oder in der Feuerwehr vorkommt, gleichsetzen. „Der Begriff ist zu eng“, sagt Nölke-Schaufler. Es geht um den Einsatz für das Gemeinwohl und darum, dass viele Sinn und Orientierung im Leben suchen, zugleich aber ihre Kompetenzen einbringen wollen.

Immer wichtiger wird es, junge Menschen zu gewinnen. „Es ist nicht mehr so, dass die Söhne zur Feuerwehr gehen, weil der Vater dort ist“, so Krell. Soziale Bezüge lösen sich auf, Menschen sind mobiler. Vereine haben es schwieriger, Mitglieder zu finden, die verantwortungsvolle Posten übernehmen. Wichtig ist es Krell zufolge daher, jungen Menschen Optionen zu bieten. Projekte wie „Change In“, wo Jugendliche sich erstmals freiwillig engagieren, sind ein Anfang.

Dass die Vereinskultur überholt ist, glaubt Sabine Nölke-Schaufler nicht. Jedoch seien neue Strukturen nötig: mehr projektorientierte Einsätze, keine Verpflichtung zur Mitgliedschaft, mehr Flexibilität und andere Formen der Anerkennung. „Öfter mal Danke sagen als nur mit einer Weihnachtsfeier.“ »Einblick



Kessy Mayer hilft Sarah Deniz und Mirand Prenici (rechts) bei den Hausaufgaben. Sie übernimmt diese Aufgabe ehrenamtlich.

Foto: Alexander Kaya

Ehrenamtliche

- **Zahlen** Verlässliche Angaben darüber, wie viele Menschen sich in Augsburg ehrenamtlich engagieren, gibt es nicht. Diese Lücke soll mit der bundesweit dritten Freiwilligen-Survey geschlossen werden, bei der es auch hier Befragungen gibt.

- **Sport** In Augsburg gibt es 230 Sportvereine mit rund 75 000 Mitgliedern. Schätzungen zufolge setzen sich rund zehn Prozent, also 7500 Mitglieder, ehrenamtlich für ihren Verein ein.

- **Rettungsorganisationen** Malteser, BRK, der Arbeiter Samariter Bund, die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) und Johanniter können auf 1200 aktive Ehrenamtliche zurückgreifen.

- **Feuerwehr** In Pfersee, Oberhausen, Kriegshaber, Inningen, Haunstetten, Göggingen und Bergheim gibt es freiwillige Feuerwehren. Insgesamt sind dort rund 500 aktive Ehrenamtliche (inklusive Jugendfeuerwehr) im Einsatz. (sok-/skro)